

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausgangslage A

«Der Lehrberuf wird vor allem von Personen angestrebt, die nicht an einer wissenschaftlich ausgerichteten Ausbildung interessiert sind.»
(Denzler/Woiter 2008: 18)

- Schweiz: lange seminaristische Tradition in der LehrerInnen-Ausbildung, erst seit wenigen Jahren Tertialisierung
- Ausbildung: 3-4 Jahre (inkl. 1 Jahr Berufspraktikum)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 4

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausgangslage A: Leitfrage 1

Wie gut sind Studierende zu Beginn ihres Studiums an der pädagogischen Hochschule auf das wissenschaftliche Schreiben vorbereitet?

- Source reading als typisches Merkmal wissenschaftlicher Textproduktion (Jakobs 1997)
 - wichtige Quellaussagen von unwichtigen unterscheiden (inhaltlich-methodische Bearbeitung)
 - sprachliche Umsetzung

«Mangelhafte rezeptive Kompetenz kann zur Verfälschung oder Entstellung von Quellen führen» (Jakobs 1997: 86).

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 5

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausgangslage A: Leitfrage 2

Wie gut können Studierende zu Beginn ihres Studiums an der pädagogischen Hochschule adressatenorientiert schreiben?

- Soziale Problemdimension (Feilke 2003)
 - Einstellungen, Interessen und evtl. auch Handlungen der LeserInnen steuern

«Dem entspricht strukturell eine Abschwächung der Musterorientierung und ein involvierender Darstellungsmodus [...]» (Feilke 2003: 182).

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 6

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausgangslage B

«Die Klagen von Dozierenden über schlechte studentische Texte kennt wohl jede, die an der Hochschule arbeitet, und wer jemals Hausarbeiten korrigieren musste, ist schnell geneigt, in diesen Chor einzustimmen.»
Girgensohn (2007: 45)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 7

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung

Konzept Schreibaufgabe

- 1) «source reading»: Protokoll als Grundlage → Informationen weiterverarbeiten
- 2) Adressatenorientierung: Eltern von Schülerinnen → Auswahl der Informationen davon abhängig
- 3) geplantes, zerlegendes Schreiben: Skizze verfassen → Teilzielorientierungen (Ortner 2006)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 8

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung: Protokoll

Protokoll (Ausschnitt)

FT Im Frühling beschlossen, nach Herbstferien neues Projekt durchzuführen
Arbeitsgruppe: MK, PG + ich
Vorschlag: Ohrensputzergruppen in allen Klassen nach deutschem Vorbild, zuerst als Pilotprojekt
Ziel: Hören + Zuhören als wichtige Basiskompetenzen etablieren, Schü darin stärken
Material: Bereits Hörkoffer mit Hörspielen, Erzählungen, Geschichten + Geräuschen vorhanden; Themen: Liebe, Trauer, Probleme, Beziehungen, Philosophisches ...
Grund: Hören + Zuhören sträflich vernachlässigt. Häufig Grund für Schulschwierigkeiten, Schü bekommen wichtige Infos nicht mit. Hat sich in BRD bewährt, auch bei Schü mit Fremdsprache. Projekt fördert generell Motivation; Klassenklima positiv beeinflusst: Man hört mehr aufeinander.

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 9

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung

Konzept Schreibaufgabe

- 4) **Modell des kognitiven Textes (Nussbaumer 1993)**
→ Hintergrundwissen: je grösser, desto positiverer Effekt (Boscolo/Hidi 2007: 5)
- 5) **Schreibfunktion/Schreibziel: Eltern informieren + zur Mitarbeit animieren**
→ Überprüfung (Fix 2006)
- 6) **Textmusterwissen: Brief verfassen**
→ Entlastung, wenn bekanntes Textmuster (Fix 2006)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 10

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung

Aufgabenorientierte Erfassung einer Teilkompetenz

- **quellenbasierte Textproduktion (Perrin/Jakobs 2008)**
 - fach- und domänenübergreifend
 - unabhängig von Genres/Textsorten
- **prospektive Beurteilung**

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 11

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung

Anforderungsniveau

- 1) **«Wir stellen hier nun die These auf, dass das Anforderungsniveau im Wesentlichen eine Funktion des von der Schreibaufgabe geforderten Textmusters ist.» (Becker-Mrotzek/Schindler 2007: 16)**
- 2) **Annahme: mittleres Anforderungsniveau**
 - bekannte, vertraute Textsorten (Protokoll + Brief)
 - Protokoll: hoher Schwierigkeitsgrad
 - (relativ) unbekannte LeserInnen
 - fiktive Situation (aber berufsrelevant)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 12

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schreibkompetenzabklärung: Erhebung Herbst 07

- 1) Standorte: Aarau, Zofingen
- 2) Studierende Institut Primarstufe + Institut Sekundarstufe
- 3) Zeitpunkt: Beginn Studium
- 4) Schreibaufgabe: 45 Minuten
Fragebogen: 10-15 Minuten
- 5) Stichprobe: n=135
- 6) Gruppe 1: 75 = 55,6 %
Gruppe 2: 40 = 29,6 %
Gruppe 3: 20 = 14,8 %

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 16

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Eine Vorstudie

- 1) Erfahrung aus Vorjahren: Wenn Kurs «Schreiben in Studium und Beruf» für Gruppe 3 freiwillig, Angebot von knapp der Hälfte wahrgenommen.
→ Hypothese: Studierende der Gruppe 3 schätzen ihre Schreibfähigkeiten zu hoch ein und sehen damit auch keinen Förderbedarf.
→ Stoll/Notter (1999); Boscolo/Hidi (2007), Glaser (2005)

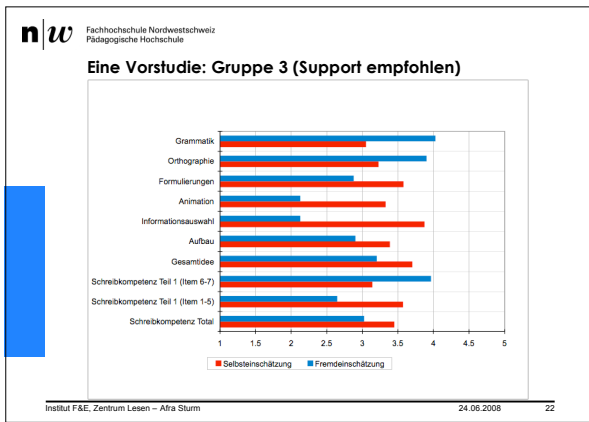
Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 17

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Eine Vorstudie

- 2) Erfahrung aus den Schreibkursen: Studierende mit eher geringeren Schreibfähigkeiten konzentrieren sich beim Überarbeiten vor allem auf sprachformale + stilistische Bereiche.
→ Hypothese: Studierende der Gruppe 3 schätzen ihre Schreibfähigkeiten besonders in Bezug auf hierarchiehöhere Dimensionen zu hoch ein.
→ Wengein (2007)

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 18



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Eine Vorstudie

Report

Einschätzung Schwierigkeit Schreibaufgabe

Einstufung SKA	Mean	N	Std. Deviation
Support verpflichtet	3.26	19	1.098
Support empfohlen	2.92	39	.807
kein Support noelig	2.73	74	.746
Total	2.86	132	.836

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 23

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Eine Vorstudie

Report

Protokoll verstanden	Mean	N	Std. Deviation
Einstufung SKA			
Support verpflichtet	3.9	20	1.021
Support empfohlen oder kein Support nötig	4.04	114	0.733
Total	4.02	134	0.78

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 24

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausblick

Im Sinne der «doppelten Literalitätsanforderungen» ist zu fragen:

- Welche Einstellung zum Schreiben haben PH-Studierende?
- Wie wirken sich bestimmte Einstellungen zum Schreiben der Lehrpersonen auf ihren Unterricht aus?
- Welche Schreibkonzepte haben PH-Studierende?
- Wie wirken sich bestimmte Schreibkonzepte der Lehrpersonen auf ihren Unterricht aus?

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 31

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ausblick

- 1) Selbsteinschätzung: eher «kognitiven» Text fokussiert?
 - Ergänzen durch Selbsteinschätzung ca. 1 Woche später
 - Ergänzen durch Beurteilung eines fremden Textes
- 2) Abgrenzung zu Selbstwirksamkeit?

Institut F&E, Zentrum Lesen – Afra Sturm 24.06.2008 32
